



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und –
psychosomatik (Direktorin, komm.: PD Dr. med. C. Bindt)

CHIMPS-NET – ein bundesweites Versorgungsnetz für Kinder und Jugendliche psychisch kranker und suchterkrankter Eltern



Silke Wiegand-Grefe

BAG, Düsseldorf, 18.6.2021

Gliederung

Einführung

Klinische Arbeit am Beispiel unserer CHIMPs-
Arbeiten und deren Evaluation

Verbesserung der Versorgung im Verbund CHIMPS-
NET

Children of mentally ill parents

HINTERGRUND



Die transgenerationale Perspektive

Wir finden eine
transgenerationale
Weitergabe psychischer
Erkrankungen!

Das heißt:

Etwa 30 – 40 % der
Patienten in der
Psychiatrie haben
minderjährige
Kinder (Grube &
Dorn, 2007)

Etwa 50% der
Kinder in der
Kinder- und
Jugendpsychiatrie
haben ein psychisch
erkranktes Elternteil

Kinder psychisch kranker Eltern (in Deutschland):



- Etwa **3 Millionen** Kinder psychisch kranker Eltern in Deutschland (Plass & Wiegand-Grefe, 2012, Matthejat, 2007, 2014)
- Etwa **50%** dieser Kinder weisen eigene Auffälligkeiten auf (Wiegand-Grefe, Geers, Rosenthal & Plass, 2009)
- Diagnoseübergreifende Studien zeigen eine Auffälligkeitsrate von **3-7fach erhöhten Auffälligkeiten** gegenüber der Normpopulation (Wiegand-Grefe, Geers, Plass, Petermann & Riedesser, 2009)



Erhöhtes Risiko für die Entwicklung eigener psychischer Erkrankungen !

Sehr heterogene Zielgruppe - komplexe Ausgangslage:

- Psychosoziale Probleme: Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende soziale Unterstützung (Wiegand-Grefe, 2010), aber auch Krankheitsbewältigungs- und Beziehungs-Trennungs-Scheidungskonflikte, Alltagsbewältigungs- und Elternkompetenzthemen etc.
- Zielgruppe sozioökonomischer Beeinträchtigungen (Kilian, Losert, Park, McDaid & Knann 2010, Bee et al. 2014, Wansink et al., 2018)
- Gesundheitliche Situation ebenfalls sehr komplex
- Interventionen brauchen die **Einbeziehung der ganzen Familie!**



CHIldren of Mentally ill Parents
intervention program

Gesamt (N = 321)

Messzeitpunkt T1

Angabe fehlend	16/321 (5.0%)
Gesichert	111/321 (34.6%)
Beinahe-Diagnose	56/321 (17.4%)
keine Diagnose	138/321 (43.0%)

Komplexe Ausgangslage: die Perspektive der Schnittstellen der Hilfe- und Versorgungssysteme



Ebene der Hilfen: die Systemebene

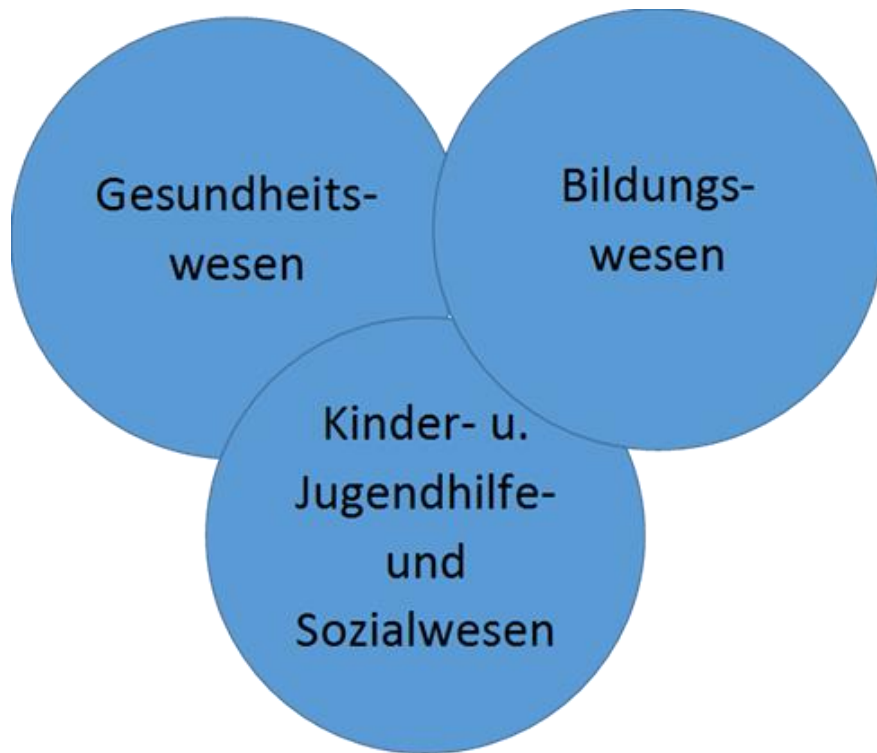


Abbildung: Vom Inkrafttreten des Kinderschutzgesetzes zum Evaluationsbericht der Bundesregierung – aus den Erfahrungen der Praxis bis zu den empirischen Grundlagen durch Forschung und Wissenschaft (BMFSJ, 2016)

Diese Systeme müssen vernetzt werden: überall dort wo sich Eltern oder Kinder im Medizinsystem oder JH System oder öff. Bildungssystem (Kita, Schule, Beruf) befinden

- Familienorientierung in allen Systemen**
- Konsequentes Screening in allen Systemen**
- Schnittstellen und Übergänge**
- Zugangswege/Hindernisse/Barrieren**
- Bedarfsorientierte Hilfen, Management der Hilfen**

Beispiel: Medizinsystem: Reform zur Familienmedizin: vom Familien-Wartebereich bis hin zur Abrechnung von fam. orient. Leistungen, Schnittstellen und Übergänge (Vor- und Nachsorge bedenken, Sektorengrenzen, Transition), alle SGBs mitdenken



[Home](#) [Login](#) [News](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

ARBEITSGRUPPE KINDER PSYCHISCH UND SUCHTKRANKER ELTERN



Abgestimmte Hilfen für die ganze Familie

Rund drei bis vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen mit einem suchtkranken Elternteil auf. Sie können durch die Erkrankung ihrer Eltern vielfältig ausgesetzt sein und haben statistisch gesehen ein 2- bis 4-fach erhöhtes Risiko, im Lau-



[Home](#) [Login](#) [News](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)



KONTAKT



Geschäftsstelle

ARBEITSGRUPPE KINDER PSYCHISCH UND
SUCHTKRANKER ELTERN

AFET -
Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

Georgstr. 26
30159 Hannover

Gefördert aus Mitteln



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Unterstützt durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



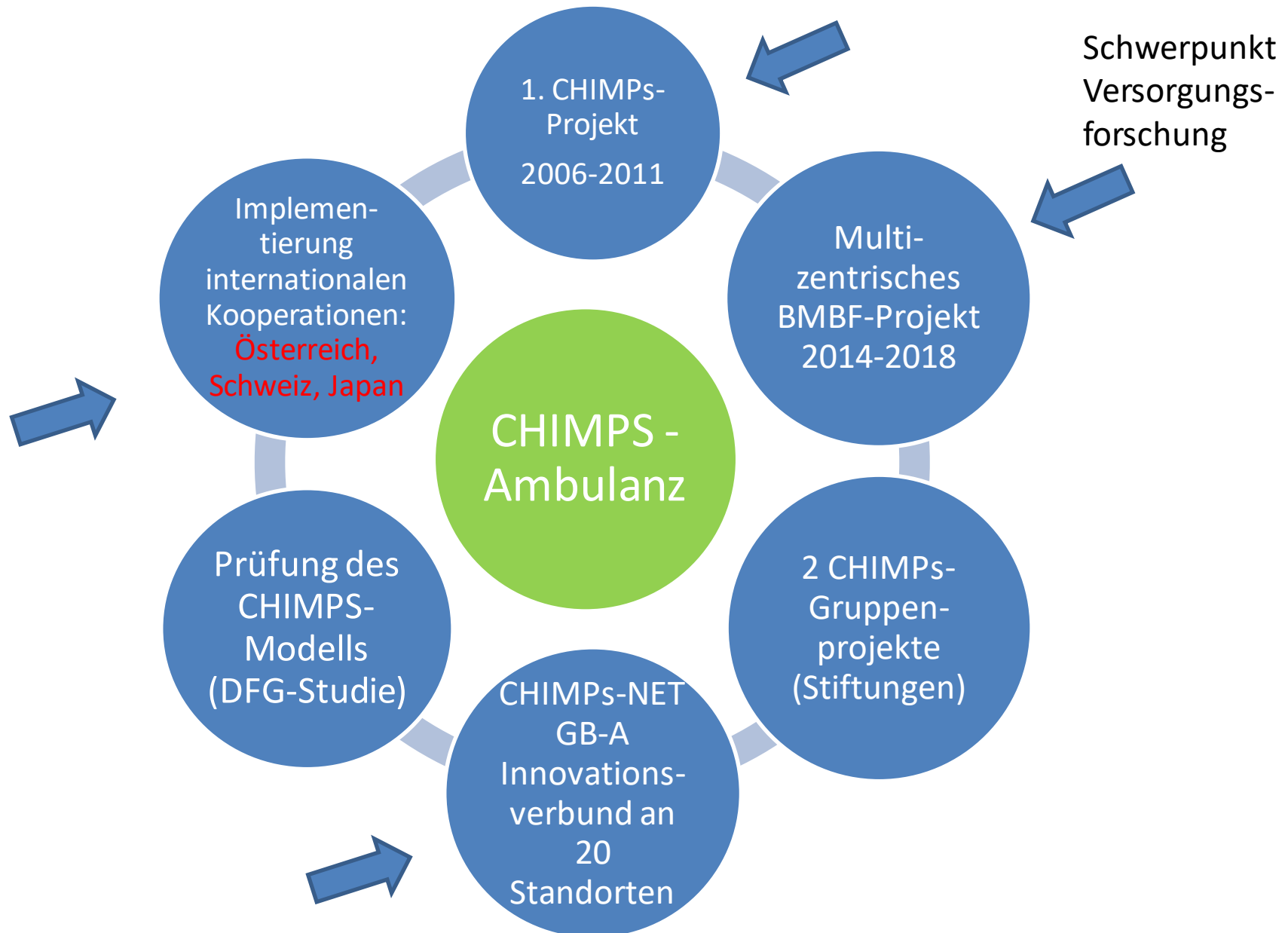
Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung

Gliederung

Einführung

Klinische Arbeit am Beispiel unserer CHIMPs-
Arbeiten und deren Evaluation

Verbesserung der Versorgung im Verbund CHIMPS-
NET



NHK 2017年2月22日『視点・論点』「精神疾患の親がいる子どもを支えるために」佛教大学 講師...田野中恭子

Nr. 14



Einige Websites funktionieren mit Internet Explorer nicht mehr. Wir empfehlen einen vollständigen Wechsel zu Microsoft Edge, um eine unterbrechungsfreie Erfahrung zu erm...

[Als Standardbrowser festlegen](#)

[Microsoft Edge kennenlernen](#)





6:34 / 9:47

NHK 2017年2月22日 『視点・論点』 「精神疾患の親がいる子どもを支えるために」 佛教大学 講師...田
野中恭子

Children of mentally ill parents

CHIMPS INTERVENTION



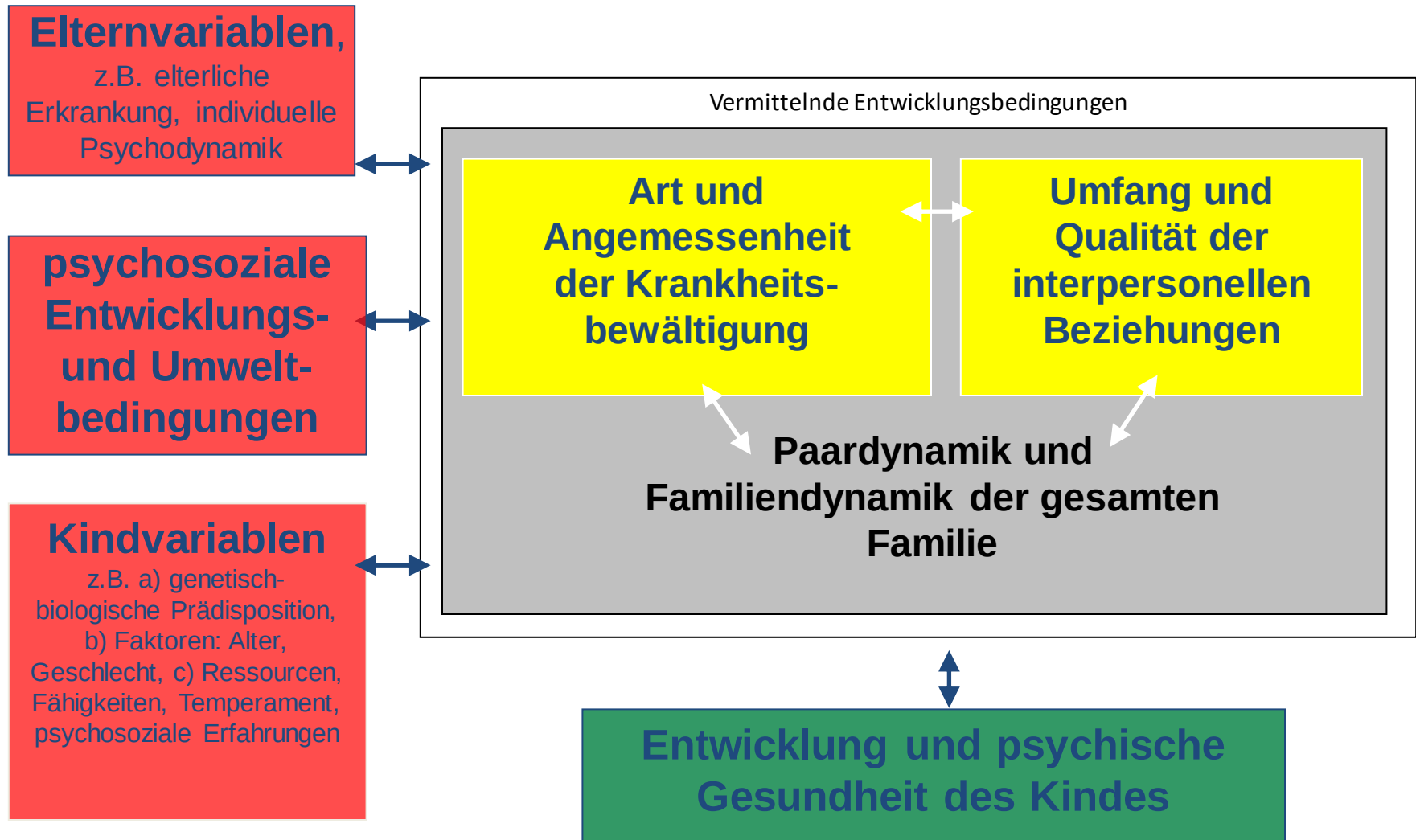
➔ basiert auf 4 Säulen:

- Theorie: „Modell für psychische Gesundheit bei Kindern psychisch kranker Eltern“
- Empirie: Bedarfsanalyse/n
- Psychoanalytische Familientherapie mit verhaltensorientierten (bei Bedarf) und systemischen Elementen
- Arbeiten von William Beardslee mit Familien mit depressiven Eltern



Ausführlich und fallorientiert beschrieben im Manual
(Wiegand-Grefe, Halverscheid, Plass, 2011)

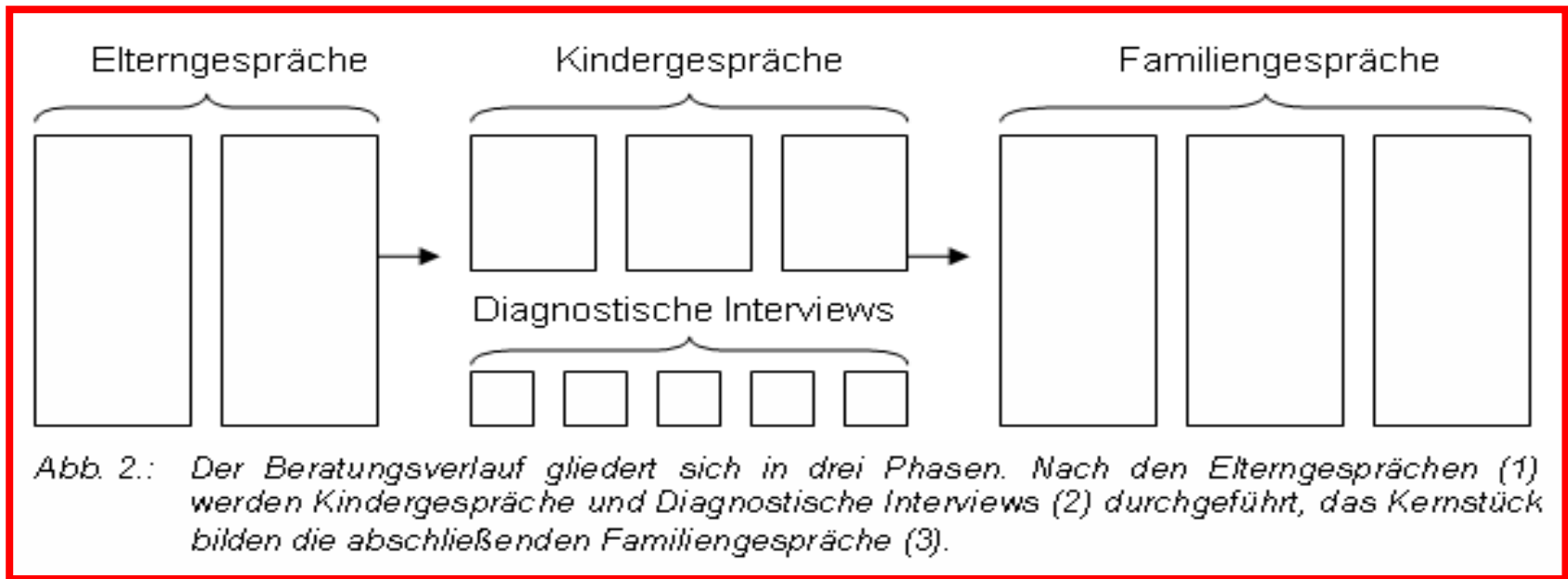
Modell für psychische Gesundheit bei Kindern psychisch kranker Eltern (Wiegand-Grefe 2007, modifiziert nach Mattejat et al. 2000)





CHIMPS-Intervention:

**8 Sitzungen plus Diagnostik über 6 Monate,
störungsübergreifend, Elterliche Bezugspersonen mit
Kindern von 3 bis 18 Jahren**



Ziele der CHIMPs intervention:

- Einführung einer psychodynamischen mehrgenerationalen Perspektive auf die Erkrankung und die Familie
- Verbesserung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität der ganzen Familie, vor allem aller Kinder (übergeordnet)
- Reflektion und Verbesserung der Krankheitsbewältigung (Aufklärung, Kommunikation)
- Reflektion und Verbesserung der Familienbeziehungen
- Überwindung der sozialen Isolation
- Verbesserung der sozialen Unterstützung
- Inanspruchnahme weitergehender Hilfen



Eltern:

Lebenssituation;

Erkrankung, Symptome, Behandlungen;

Umgang mit Erkrankung und
Bewältigung;

Paarbeziehung: -geschichte, -konflikte, -
ressourcen;

Herkunftsfamilien: Beziehungen, Genese;

Soziales Netzwerk;

Kind/-er: Stärken, Schwächen,
Beziehungen

Kind/Jugendlicher:

Erkrankung d. Eltern;

Subjektive Krankheitstheorien;

Bewältigung,

Beziehungen, soziale Unterstützung,
peer group;

Stärken, Schwächen, Hobbys,
Probleme;

Scham und Schuld;

Zukunftsvisionen, -wünsche

Familie:

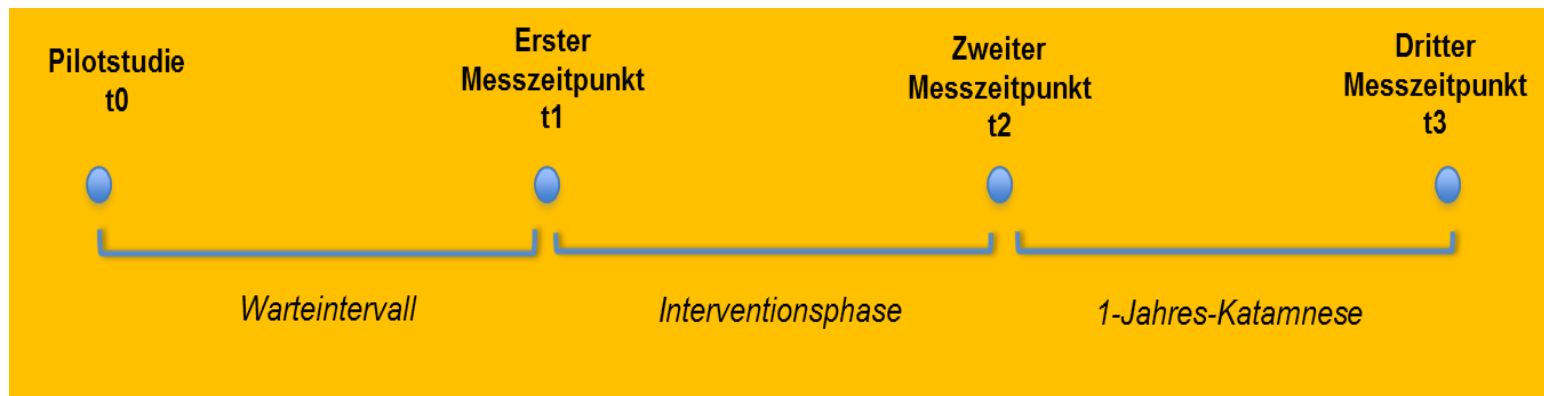
- Resümee u. Ausblick;
- Erkrankung und Umgang;
- Individuelle Familienthemen;
- Zukunft und Behandlungen;
- Abschied und Wiedervorstellung

Children of mentally ill parents

FORSCHUNG - EVALUATION



prospektive Studie, kontrollierter Vergleich: Interventionsgruppe (N=53 Familien) vs. Wartelistenkontrollgruppe (N=14)



Interventionsgruppe (Datenerhebung: 5/07-12/2010):

Patienten (N=53): 83% weiblich, 17% männlich

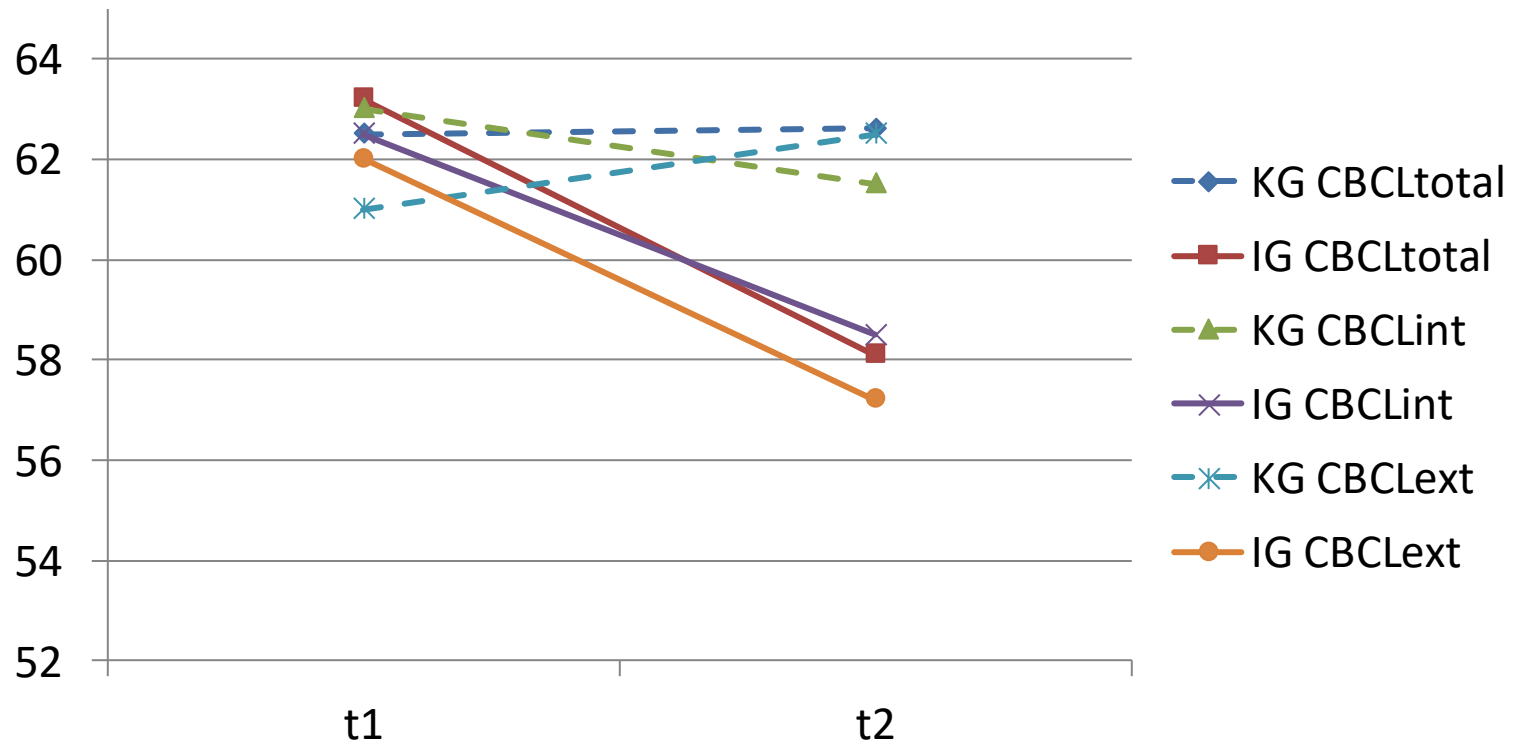
Alter: 22 bis 60 Jahre, Durchschnitt 38 Jahre (SD= 8,06) und ihre Lebenspartner

Kinder (N=56): 25 Jungen (43%), 33 Mädchen (57%)

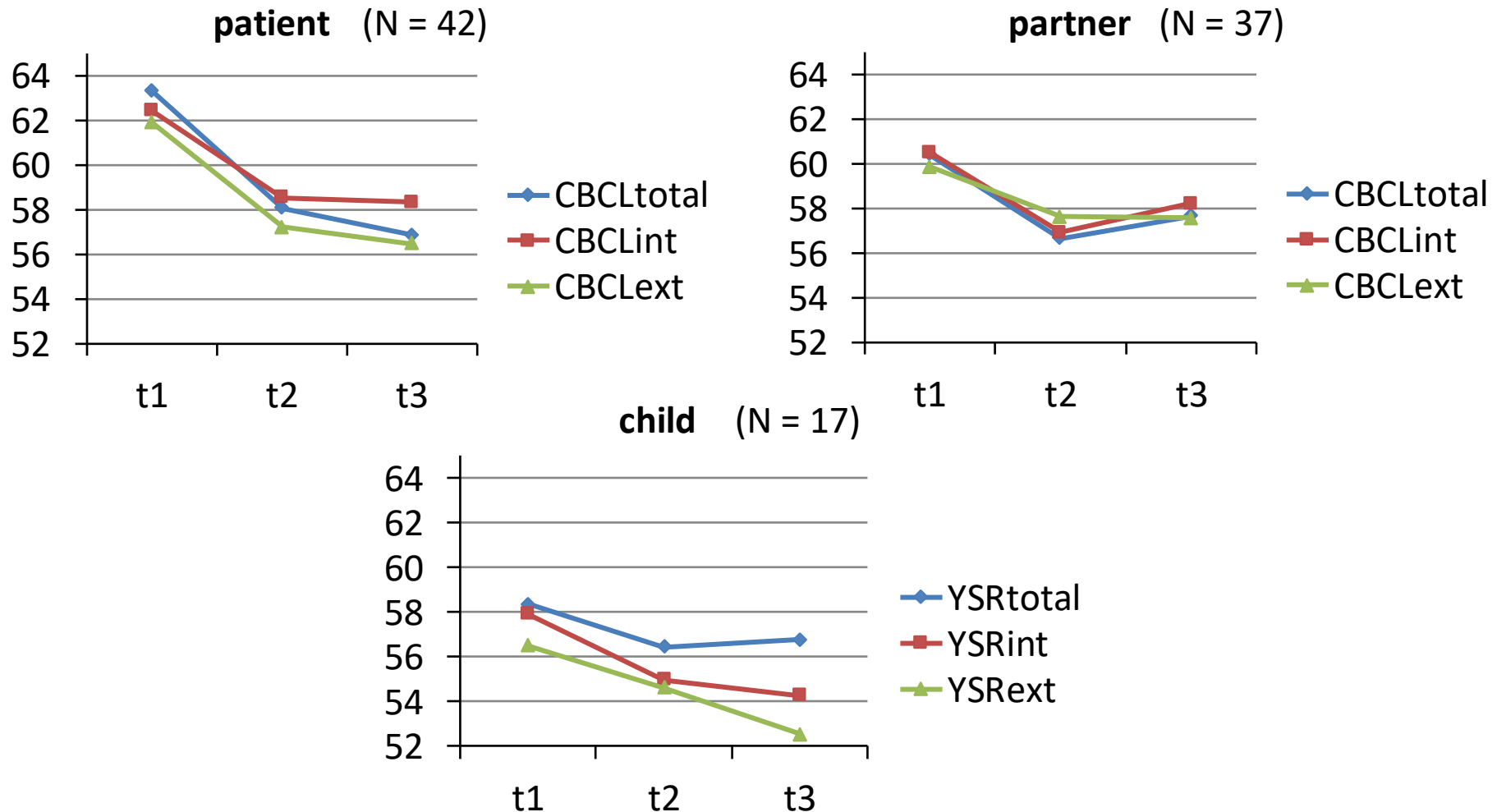
Alter: 4 bis 21 Jahre, Durchschnitt: 11 Jahre (SD=4,72)

Psychische Gesundheit der Kinder (KG-Vergleich)

intervention group vs. control group (patients' perspective)



Psychische Gesundheit der Kinder (Verlauf):



Evaluationen des CHIMPS-Ansatzes

- **CHIMPs pilot study (2007-2013), n=53 Familien**

Evidenz für die Verbesserung von

- Psychischer Gesundheit der Kinder (Wiegand-Grefe, Cronemeyer, Plass, Schulte-Markwort & Petermann, 2013)
- gesundheitsbezogene Lebensqualität (Wiegand-Grefe, Werkmeister, Bullinger, Plass & Petermann, 2012)
- Soziale Unterstützung (Wiegand-Grefe, Werkmeister, Bullinger, Plass & Petermann, 2012)
- Familienfunktionalität (Wiegand-Grefe, Alberts, Petermann & Plass, 2016)
- Elterliche Krankheitsbewältigung (Wiegand-Grefe, Cronemeyer, Halverscheid, Redlich & Petermann, 2013)

- **Multicenter RCT (2014-2018), n=200 Familien**

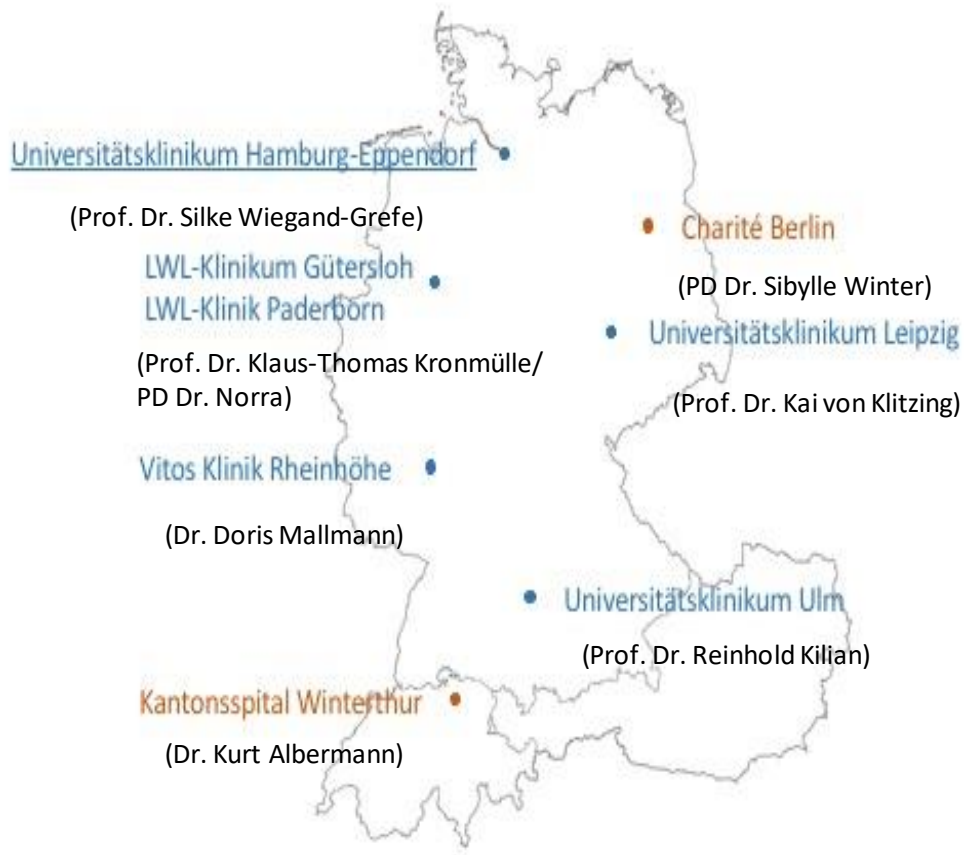


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Implementation and Evaluation
of the CHIMPS-Approach
at 7 centers in Germany
and Switzerland

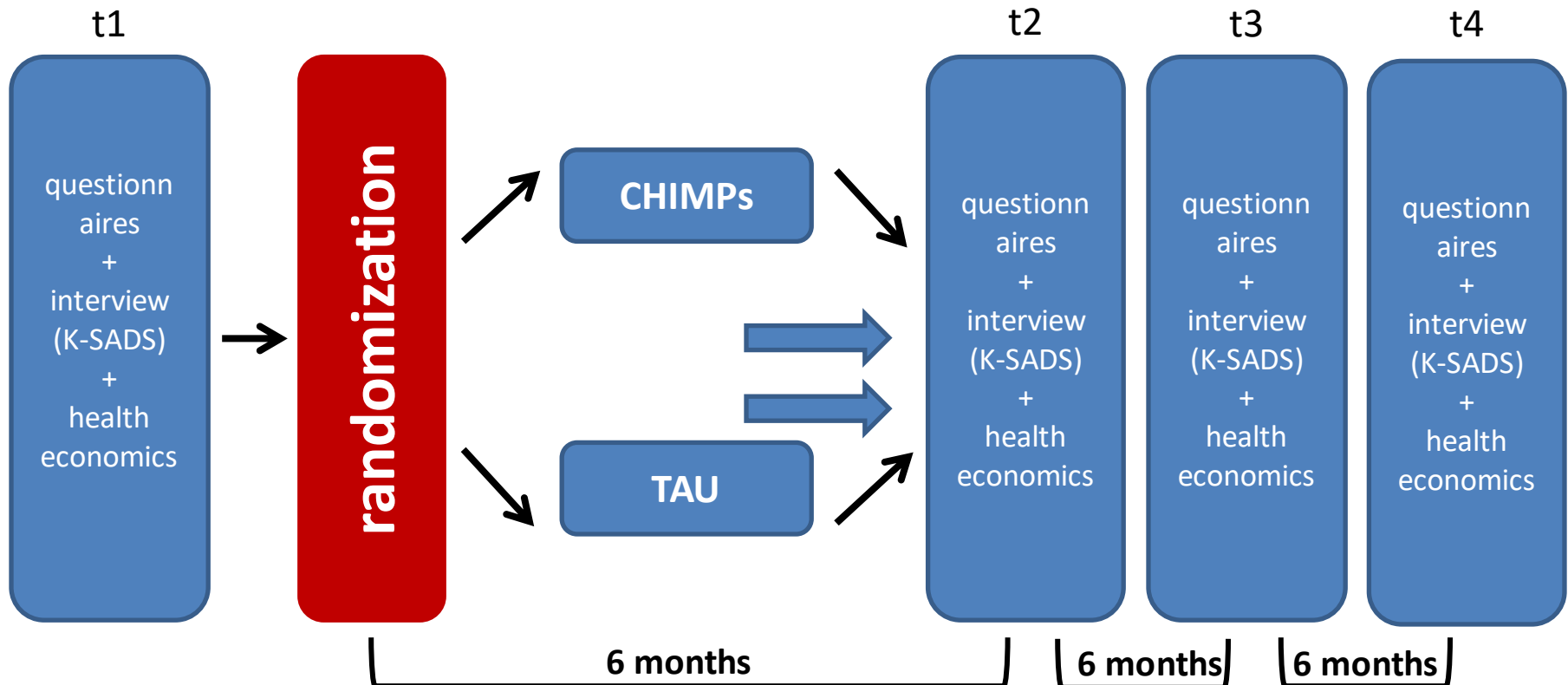


Study sites:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Procedure:



- Randomized controlled multicenter study

Erste Ergebnisse: Intervention – Diagnosestatus

- $N = 127$ Interviews (60 Kontrollgruppe, 67 Interventionsgruppe)

	Verschlechterung	keine Veränderung	Verbesserung
Kontroll- gruppe	6 (10%)	44 (73%)	10 (17%)
Interventions- gruppe	4 (6%)	39 (58%)	24 (35%)

$$\chi^2(2) = 6.10, p = .045, V = .22$$

Waldmann et al.
Child Adolesc Psychiatry Ment Health (2021) 15:10
<https://doi.org/10.1186/s13034-021-00360-y>

Child and Adolescent Psychiatry
and Mental Health

RESEARCH ARTICLE

Open Access



Costs of health and social services use in children of parents with mental illness

Tamara Waldmann^{1*} , Maja Stiawa¹, Ümügülsüm Dinc¹, Gülsah Saglam¹, Mareike Busmann², Anne Daubmann³, Bonnie Adema², Karl Wegscheider³, Silke Wiegand-Grefe² and Reinhold Kilian¹

Abstract

Background: Children of parents with mental illness have a higher risk of developing mental health problems when compared with the general population. Therefore, families with parents with mental illness are a suitable target group for selective prevention. In order to plan and evaluate the health economic consequences of preventive interventions for this target group, data on the societal costs related to parenthood under the condition of mental disorders are needed. To date, within Germany there has been a lack of research evaluating the costs of mental health treatment and use of social services by children and adolescents with parents with mental illness.

Methods: As part of a multicentre randomised controlled trial, use and costs of health and social services were assessed for a sample of 332 children and adolescents with parents with mental illness in six regions of Germany. Service use at baseline was assessed by the German version of the Children and Adolescent Mental Health Service Receipt Inventory. Costs were calculated for 12 months based on diagnosis and service user status and described separately. Cost drivers were identified by means of a two-part regression model.

Results: Total mean costs for 12 months for the total sample amount of € 3736.35 (95% CI: € 2816.84–4813.83) per person. Children with a psychiatric diagnosis generated a total of € 5691.93 (95% CI: € 4146.27–7451.38) of costs per person, compared to € 1245.01 (95% CI: € 657.44–1871.49) for children without a psychiatric diagnosis. The logit part indicates significant odds ratios for individual functioning and diagnosis of the child as well as for family functioning.



Die Befunde können als Hinweise für die Wirksamkeit der Intervention auf die psychische Gesundheit und gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder gelten. Auch die soziale Unterstützung, die Krankheitsbewältigung und die Familienbeziehungen waren nach der Intervention und im Vergleich zur KG signifikant gebessert.

Gliederung

Einführung/Theoretischer Hintergrund

Klinische Arbeit am Beispiel unseres CHIMPs-
Ansatzes und deren Evaluation (CHIMPS-NET)

Verbesserung der Versorgung im Verbund CHIMPS-
NET

CHIMPSNET

Children of mentally ill parents

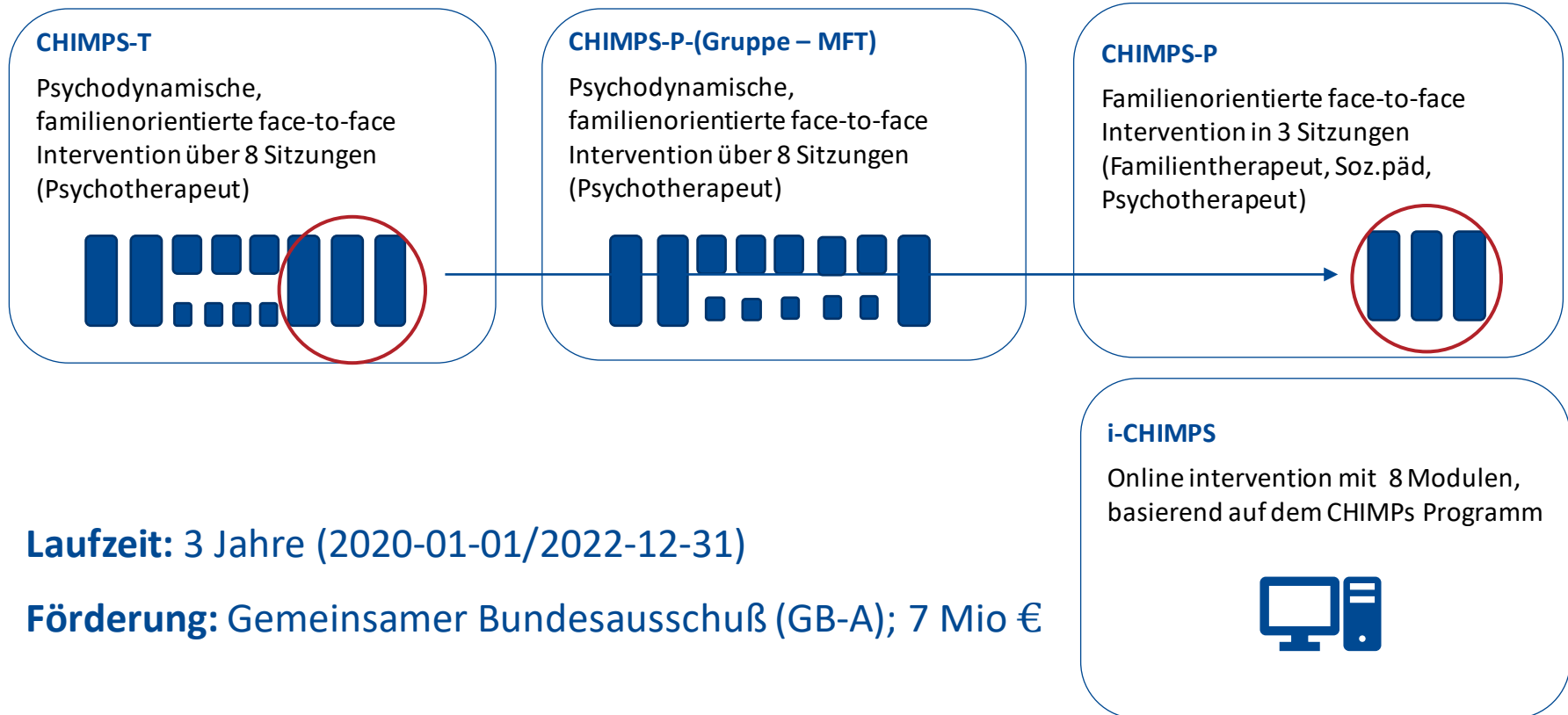
CHIMPS-NET(WORK)



PI: Prof. Silke Wiegand-Grefe, Hamburg & Prof. Dr. Thomas Becker, Ulm (Co-PI)

CHIMPS-Net- Überblick

- **Ziele:** Implementierung und Evaluation von 4 neuen Versorgungsformen für Kinder u. Jugendliche (3-18 J) mit psychisch kranken Eltern an 20 Standorten in 14 Bundesländern



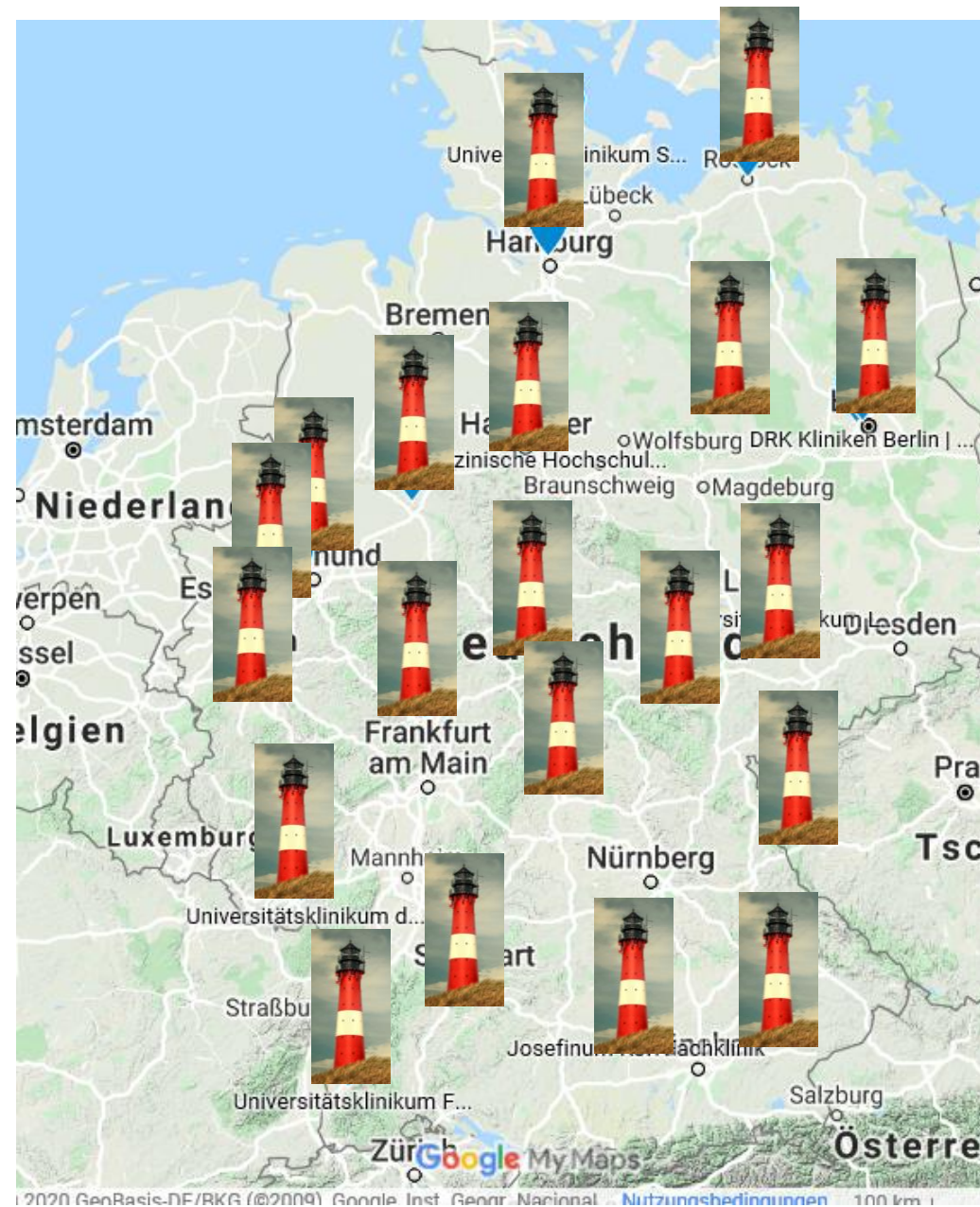
- **Laufzeit:** 3 Jahre (2020-01-01/2022-12-31)
- **Förderung:** Gemeinsamer Bundesausschuß (GB-A); 7 Mio €

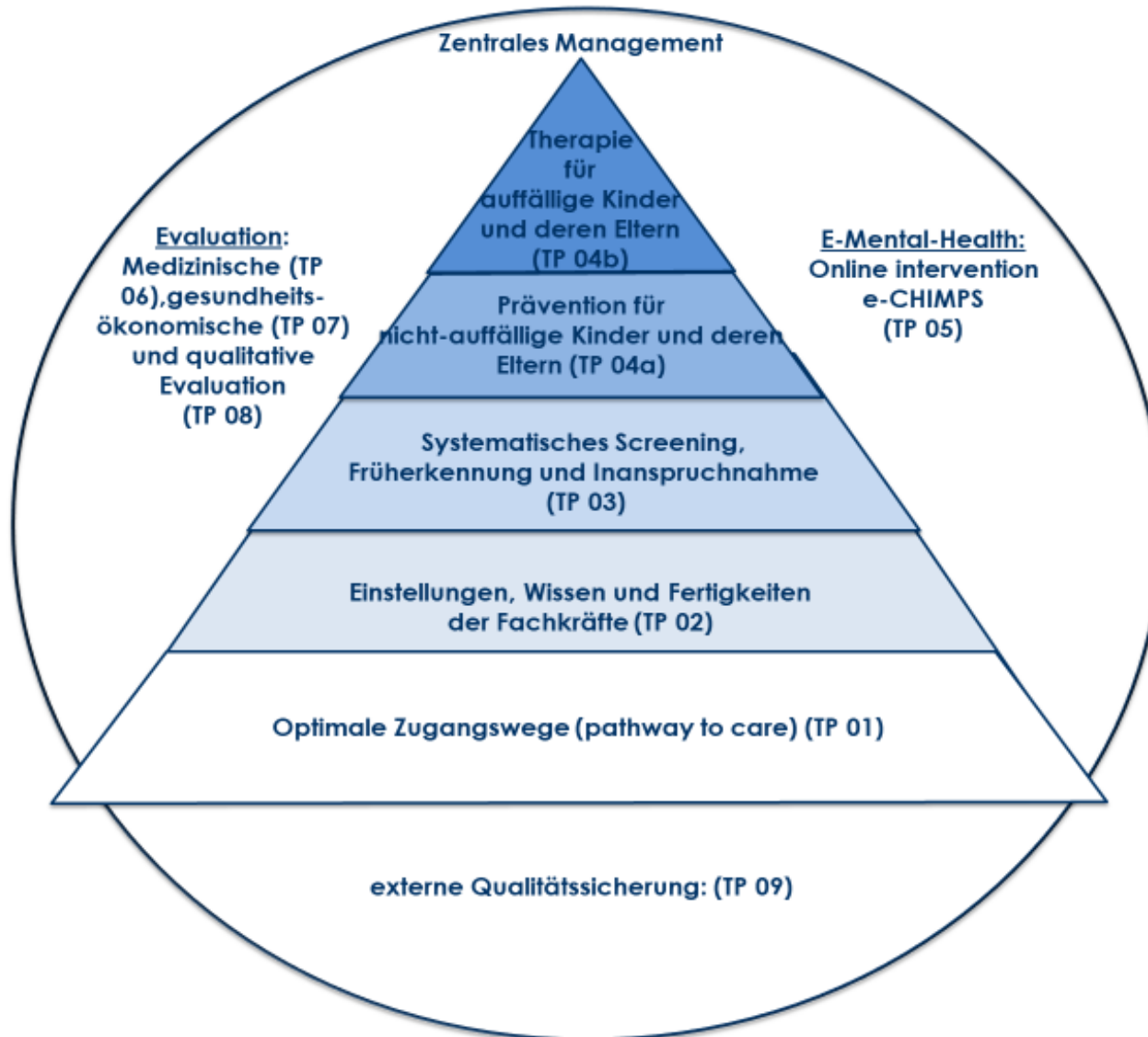
- 8 Krankenkassen:



- 4 neue Versorgungsformen: Prof. Silke Wiegand-Grefe & Prof. Harald Baumeister
- 4 externe Evaluatoren: Prof. Antonia Zapf (Biometrie), Prof. Reinhold Kilian, Dr. Zeidler & Prof. Matthias Graf von der Schulenburg (GÖ), Prof. Martin Heinze (qualitativ)
- Externes Datenmonitoring & Datenmanagement: CTC North
- 3 Partner für eine systematische Implementierung: Prof. Svenja Taubner, PD Dr. Silke Pawils, PD Dr. Sibylle Winter
- Externe Qualitätssicherung: Dr. Gerald Willms, aQua Institut
- Öffentlichkeitsarbeit/Webportal: PD Dr. Jörg Dirmaier
- Jugendhilfe und Gemeindepsychiatrie: Dr. Koralia Sekler, Dr. Birgit Görres
- 20 klinische Standorte in 15 Bundesländern

1. Hamburg: Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe & Prof. Dr. Anne Karow/Prof. Dr. Jürgen Gallinat, UKE (Hamburg)
2. Rostock: Prof. Dr. Michael Kölch (Mecklenburg-Vorpommern)
3. Berlin: PD Dr. Sibylle Winter & Prof. Dr. Andreas Heinz/Prof. Dr. Fritz BERPohl, Charite Berlin (Berlin)
4. Frankfurt/O.: Prof. Dr. Martin Heinze, Rüdersdorf & Dr. Roland Burghardt (Brandenburg)
5. Magdeburg: Prof. Dr. Hans Flechtner & Prof. Dr. Frodl (Sachsen-Anhalt)
6. Leipzig: PD Dr. Christine Rummel-Kluge (Prof. Dr. Ulrich Hegerl) (Sachsen)
7. Erfurt: Dr. Ekkehard Englert & Prof. Dr. med. Ralf Schlößer (Thüringen)
8. Bielefeld: Prof. Dr. Michael Siniatchkin & Prof. Dr. Martin Drießen (Nordrhein-Westfalen (NRW))
9. Köln: Prof. Dr. Stephan Bender & Prof. Dr. Frank Jessen (Nordrhein-Westfalen (NRW))
10. Gütersloh-Hamm: Prof. Dr. Klaus Thomas Kronmüller & Prof. Dr. Martin Holtmann (NRW)
11. Tübingen: Prof. Dr. Tobias Renner & Prof. Dr. Andreas Fallgatter (Baden-Württemberg (BW))
12. Freiburg: Prof. Dr. Christian Fleischhaker & Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke (BW)
13. Ulm-Günzburg: Prof. Dr. Thomas Becker (BW, Bayern)
14. Augsburg: Prof. Dr. Michele Noterdaeme & Prof. Dr. Max Schmauß (Bayern)
15. München: Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne (Bayern)
16. Homburg: Prof. Dr. Alexander von Gontard (Saarland)
17. Marburg: Prof. Dr. Katja Becker & Prof. Dr. Tilo Kircher (Hessen)
18. Frankfurt/M: Prof. Dr. Andreas Reif, Frankfurt (Hessen)
19. Landau: Prof. Dr. Tina In-Albon & Dr. Michael Brünger & Dr. Sylvia Claus (Rheinland-Pfalz)
20. Karlsruhe (Dr. Simone Born)



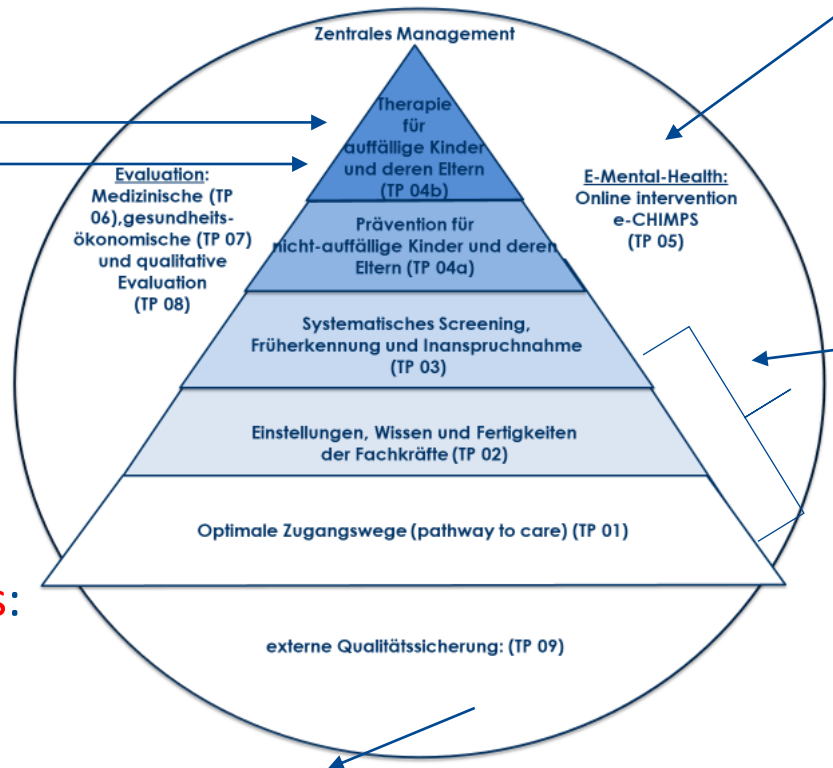


CHIMPS-NET international research family

Interventions: Otto Kernberg (USA)

Interventions: Bruce Compas (USA)

Cultural perspectives: Cecilia Essau (England)



iCHIMPs: Andrea Reupert (Australia)

Implementation research RCT-study: Darry Mayberry (Australia) & Bjorg Eva Skorgy (Norway)

Models: Samantha Cartwright-Hatton (England)



Department for child and adolescent psychiatry,
psychosomatics and psychotherapy



Kick off

Meeting of the CHIMPS-Net and PRODO Study International Research Family



Rebecca Pearson & Ilaria
Costantini, University of
Bristol, UK



Cecilia A. Essau, University
of Roehampton, London, UK



Bruce E. Compas,
Vanderbilt University,
US

The CHIMPS-NET international research family



Bjorg Eva Skogoy,
Nordland Research
Institute Norway



Samantha
Cartwright-Hatton,
University of Sussex



Darryl Maybery,
Monash University,
Australia



Andrea Reupert,
Monash University,
Clayton

International research family CHIMPS-NET, Kick off meeting 10./11.10.2019, Elsa Brändström Haus, Hamburg⁴²





Children of mentally ill parents

CHIMPS NET - DIE PERSPEKTIVE DER VERSORGUNG





1. Innovationspreis der KKH Allianz 2011, Preis für Prävention und Früherkennung, Kongress für Versorgungsforschung, für das CHIMPs-Projekt (Konzept und Evaluation)

Grundlage für die Versorgungsperspektive – TK-Vertrag für die CHIMPS-Intervention in 2011, Selektivverträge mit 8 Kassen: DAK, BARMER, TK, KKH, Mobil BKK, AOK Hessen, AOK Baden Württemberg, AOK Sachsen-Anhalt, IKK Classic und Südwest

Nr. 45



So können Sie teilnehmen:

Sie sind TK-versichert und haben eine der folgenden Diagnosen erhalten:

- Depression oder andere psychische Störungen
- Epilepsie
- Hirnödeme
- HIV-Infektion
- Krebs
- Leberzirrhose
- Morbus Parkinson oder andere Basalganglienerkrankung
- Mukoviszidose
- Multiple Sklerose
- Muskeldystrophie
- Schlaganfall
- Sucht

Ihr Kind hat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Sie wenden sich an die TK und lassen sich einen teilnehmenden Experten vermitteln. Weitere Informationen finden Sie unter www.tk.de, Webcode 656382.

Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen rund um Gesundheit und Krankenversicherung? Das TK-ServiceTeam ist 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar:
Tel. 0800 - 285 85 85
(gebührenfrei innerhalb Deutschlands)

Internet und E-Mail

Ausführliche Informationen und Services rund um Krankenversicherung, Gesundheit und Fitness finden Sie auf: www.tk.de

Bitte schreiben Sie Anfragen per E-Mail an: service@tk.de

Hilfe für Kinder kranker Eltern
Psychotherapeutische Beratung für Familien



TK
Techniker
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.



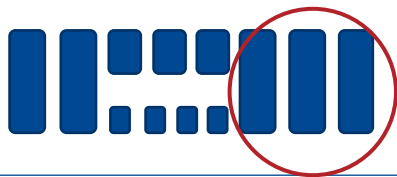
TK
Techniker
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

CHIMPS-Net - Interventionen

- 4 neue Versorgungsformen für Kinder u. Jugendliche (3-18 J) mit psychisch kranken Eltern an 20 klinischen Standorten in 14 Bundesländern

CHIMPS-T

Psychodynamische, familienorientierte face-to-face Intervention über 8 Sitzungen (Psychotherapeut)



CHIMPS-P-Gruppe

Psychodynamische, familienorientierte face-to-face Intervention über 8 Sitzungen (Psychotherapeut)



CHIMPS-P

Familienorientierte face-to-face Intervention in 3 Sitzungen (Familientherapeut, Soz.päd, Psychotherapeut)



i-CHIMPS

Online intervention mit 8 Modulen, basierend auf dem CHIMPs Program



- Laufzeit:** 3 Jahre (2020-01-01/2022-12-30)
- Förderung:** Gemeinsamer Bundesausschuß (GB-A); 7 Mio €

Evaluation der 4 NVF in CHIMPS-NET

- **4 multizentrische, prospective RCT Studien**
 - CHIMPS-P vs. TAU
 - CHIMPS-P-group vs. TAU
 - CHIMPS-T vs. TAU
 - iCHIMPS vs. TAU
- **Stichprobe:** N = 858 Familien
- **Primärer Outcome:** psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, externes verblindetes rating mit geschulten Ratern
- **sekundäre Outcome Parameter:** Lebensqualität, Familienbeziehungen, Krankheitsbewältigung, soziale Unterstützung, Gesundheitsökonomie



[Hilfe finden](#) | [Spenden](#) | [News](#) | [Kontakt](#) | [EN](#)



[Der Verbund](#) [Forschung](#) [Zentren](#) [Psychische Gesundheit](#)

[Studienteilnahme](#)



Der Verbund für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern





3sat-Reportage über CHIMPS-NET

NEWS

Auch in Zeiten von Corona hoch relevant: In der Reportage-Sendung nano auf 3sat wird das Thema "Kinder psychisch erkrankter Eltern" aufgegriffen und über CHIMPS-NET berichtet

1. April 2020



CHIMPS-NET im Magazin „Baby & Familie“

NEWS

Etwa 3,8 Millionen Mädchen und Jungen in Deutschland leben mit psychisch oder suchtkranken Eltern zusammen. Ein bundesweites Forschungsprojekt prüft neue



Hamburger Wochenblatt: CHIMPS-NET gestartet – Hilfsangebot für Kinder

NEWS

EPPENDORF Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken oder suchtkranken Eltern sind eine bislang übersehene Risikogruppe. Sie sollen künftig bessere Hilfe



Pressemitteilung: Forschungsprojekt wird mit 6,8 Millionen Euro gefördert

NEWS

Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken oder suchtkranken Eltern sollen künftig bessere Hilfe erhalten: Im Rahmen des bundesweiten Forschungsvorhabens



Es gibt noch viel zu tun, um das zu erreichen, was ein New Yorker Internist und Psychosomatiker nach Kriegsende (II. WK) in einem wegweisenden Werk gesagt hat:



„Patienten haben Familien“

(Henry D. Richardson, 1945)

**In diesem Sinne: packen wir`s an
- gemeinsam!**

Monographien u. Herausgeberwerke aus dem CHIMPs-Projekt



Lenz & Wiegand-Grefe (2017). Leitfaden für Kinder psychisch kranker Eltern. Hogrefe

Lenz & Wiegand-Grefe (2016). Ratgeber für Kinder psychisch kranker Eltern. Hogrefe



Wiegand-Grefe, S. & Wagenblass, S. (2013). Qualitative Forschungen in Familien mit psychisch kranken Eltern. Juventa.

Plass, A. & Wiegand-Grefe, S. (2012). Kinder psychisch kranker Eltern. Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln. Beltz-Verlag.

Wiegand-Grefe, S., Halverscheid, S. & Plass, A. (2011). *Kinder und ihre psychisch kranken Eltern. Familienorientierte Prävention – Der CHIMPs-Beratungsansatz*. Göttingen: Hogrefe.



Wiegand-Grefe, S., Matthey, F. & Lenz, A. (Hrsg.) (2011). *Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martinistraße 52
D-20246 Hamburg

Silke Wiegand-Grefe, Prof. Dr.
phone: +49 (0) 40 7410-53603
fax: +49 (0) 40 7410-55105
mail: S.Wiegand-grefe@uke.de
www.uke.de
www.chimps-studies.org

